

- Genehmigung steht noch aus
- genehmigt

Protokollverteiler: Schreibe eine E-Mail mit deiner gewünschten Empfangsadresse an protokolle-on@stura.uni-freiburg.de und folge den Anweisungen, um dich in den Protokollverteiler einzutragen.

Änderungswünsche zum Protokoll: *Schreibe eine E-Mail an protokoll@stura.org*

Anwesende Vertreter*innen: Truc Nguyen (AGeSoz), Klara Herzog (Anglistik), Natalie Wickli (Biologie), Johannes Ruhnke (Chemie), Paula Sasse (Ethno-Musik), Jonas Kunz (EZW), Viola Wiggering (Geographie), Josephine Bewenge (Germanistik), Jan Jürgens (Geschichte), Paula Schulze (Kunstgeschichte), Luka Hitzendegen (LAS), Robin Eger (Mathematik), Cecilie Helling (Medizin), Viola Holtek (Molekulare Medizin), Simon Pfäffle (Pharmazie), Daniel Bahner (Physik), Jakob Reineck (Politik), Lioba Korber (Rechtswissenschaften), Kai Eils (Romanistik), Karim Reuß (SIJ), David Gläßer (Sport), Michaela Ahr (Theologie), Elisabeth Mundinger (Wirtschaftswissenschaften), Jonathan Armas (Initiative Bierrechte Uni FR (BUF)), Hakan Cetin (Initiative Juso-HSG #1), Corinna Friedrich (Initiative Juso-HSG #2), Shrabon Insan (Initiative Juso-HSG #3), Friederike Patt (Initiative RCDS II), Adrian Döring (Initiative Campus Grün)

Vorstand: Lisa Zinnebner, Tim Boettger

Gäste: Deborah Benthin (WSSK), Noëmi Klaassen, Johanna Eckes, Madeleine Bayer, Sarah El Shebini (MHG), Alisa Jung, Daniela Geiselhart

NEU: Die Unterlagen zur Sitzung findest du hier:

http://www.stura.uni-freiburg.de/gremien/studierendenrat/protokolle/sose19/stura_protokoll_30_04_2019

Tagesordnung

TOP 0 Formalia

- 1) Feststellung der Beschlussfähigkeit
- 2) Genehmigung des Protokolls
- 3) Vorschläge zur TO

TOP 1 Berichte

- 1) Vorstandsbericht
- 2) Beschlusslage zur Exzellenzstrategie (FB AgeSOZ)
- 3) SVB-Gremium
- 4) Die Vernetzungsgruppe

TOP 2 Bewerbungen

- 1) Wahlkoordination (Noemi Klaassen)

TOP 3 Abstimmungen StuRa vom 30.04.2019

- 1) Abstimmung: "Noemi Klaassen"
- 2) Abstimmung: "Uluka Zimba (Referent*in Internationale Studierende)"
- 3) Abstimmung: "Svenja Brendler (Stellv. Referent*in Internationale Studierende)"
- 4) Abstimmung: "Frederik Klett (Wahlkoordination)"
- 5) Abstimmung: "Ideelle Unterstützung Fridays for Future"
- 6) Abstimmung: "Ideelle Unterstützung DGB HSG"

- TOP 4 Bewerbung auf das Lehramtsreferat (Madeleine Bayer)
- TOP 5 Finanzanträge
- 1) Demobündnis „alle für eine solidarische Stadt“
 - 2) Öffentliches Fastenbrechen (MHG Freiburg)
- TOP 6 Änderungsantrag des Studierendenvorschlagsbudget (SVB)
- TOP 7 Änderungsanträge zur Finanzordnung
- 1) Antrag: Quartalszuordnung
- TOP 8 Demo 19. Mai (ideelle Unterstützung)
- TOP 9 Änderungsanträge zur Finanzordnung
- 1) Antrag: Nachträgliche Finanzanträge
- TOP 10 Positionspapier der LAK
- 1) Änderungsantrag der Fachschaft Politik
 - 2) Änderungsantrag 1 Bildungswissenschaften (FS Geschichte)
 - 3) Änderungsantrag 2 Zusätzliches Praktikum (FS Geschichte)
 - 4) Änderungsantrag 3 Praxissemester (FS Geschichte)
- TOP 11 Finanzordnung
- 1) Antrag: Mindestzuweisung
 - 2) Diskussion: Umgang mit Abweichungen von Finanzplänen
- TOP 12 Termine und Sonstiges
- 1) Hinweise des Vorstands
 - 2) Hinweise des Präsidiums

TOP 0 Formalia

1) Feststellung der Beschlussfähigkeit

Die StuRa-Sitzung ist mit 23 anwesenden abstimmungsberechtigten Mitgliedern beschlussfähig.

2) Genehmigung des Protokolls

Das Protokoll der Sitzung vom 23.04. ist mit Änderungen genehmigt.

3) Vorschläge zur TO

Pharmazie: Berichtstop „Die Vernetzungsgruppe“

Politik: ÄA zum Lehramtspapier zum Thema Diversität und Gleichstellung

Geschichte: 3 ÄA zum Lehramtspapier

BUF: GO-Antrag – Bewerbungen vor den Abstimmungen behandeln, neuer TOP2 – keine Gegenrede

TOP 1 Berichte

1) Vorstandsbericht

Der Bericht wird vorgestellt.

BUF: Der Wahlausschuss für die Uni-Wahlen ist sehr wichtig. Er ist nur beschlussfähig, wenn alle

Statusgruppen vertreten sind. Wenn kein*e Studierende*r dort rein geht, können keine Beschlüsse gefasst und somit die Wahl nicht durchgeführt werden. Die Person darf weder für Senat noch für den Fakultätsrat kandidieren.

2) Beschlusslage zur Exzellenzstrategie (FB AGeSoz)

Der Bericht wird vorgestellt.

Chemie: Zur Exzellenz haben wir uns positioniert und man hätte sich dementsprechend verhalten sollen. Es wäre gut die Personen einzuladen.

Biologie: Wurden die Menschen als Privatpersonen oder als StuRa-Abgesandte gewählt?

Es gibt eine Verbindung zwischen den Leuten und der Studierendenvertretung. Sie wurden vom Vorstand benannt. Aber selbst als Privatperson wäre es schön gewesen, wenn der Vorstand diese an die Beschlüsse des StuRas erinnert hätte.

PR-Referat: Der Vorstand wurde kurzfristig von der Stabstelle zur Nominierung aufgefordert. Die Frist war so kurz, dass der Vorstand niemanden im StuRa wählen hätten lassen können (s. damaliger Bericht). Daher wurde dies über den AStA gemacht, wodurch eine Bindung an den StuRa gegeben war. Es ist nicht Aufgabe des Vorstands, sondern von StuRa und WSSK die Einhaltung von Beschlüssen zu kontrollieren. Dennoch finde ich es wichtig darüber zu diskutieren, da Dinge nicht gelaufen sind, wie sie hätten sollen. Das Rektorat – wie ich gehört habe – fand „unsere“ (der Studierendenschaft) Kooperation toll, was mit der Beschlusslage, sich kritisch zu verhalten, nicht vereinbar sein kann.

Ich möchte meine Aussage entschärfen. Natürlich ist der StuRa verantwortlich, der Vorstand ist eher exekutiv. Ich habe das Gefühl, dass viele Menschen die Positionen nicht mehr ausführen, wie in unserem basisdemokratischen System angedacht. Das wäre jetzt ein guter Anlass ins Gedächtnis zu rufen, dass es Beschlüsse gibt. Beschlüsse können immer erneuert werden. Aber sie sollten nicht nur symbolisch gelten.

Chemie: Ich habe keine Ahnung was bei der Exzellenz gelaufen ist. Vielleicht kann der Vorstand Infos dazu sammeln und wir die Menschen einladen, um darüber diskutieren zu können.

BUF: GO-Antrag: Einladung aller Vertreter*innen der Studierendenschaft zur Exzellenz zu einem Rechenschaftsbericht. - keine Gegenrede

3) SVB-Gremium

Der Bericht wird vorgestellt.

Gast: GO-Antrag: Diskussionsantrag des SVB vor das Lehramtspapier ziehen. - keine Gegenrede

Geographie: Der neue PC-Pool ist für die Geograph*innen wichtig, weshalb es uncool wäre, wenn es zu voll würde.

4) Die Vernetzungsgruppe

Der Bericht wird vorgestellt. Keine Nachfragen.

TOP 2 Bewerbungen

1) Wahlkoordination (Noemi Klaassen)

Die Bewerberin stellt sich vor.

BUF: Vielen Dank für dein Bewerbung, sodass wir endlich 2 Bewerbungen haben. Hast du dich mit dem anderen Bewerber schon kurzgeschlossen?

Wir haben für Donnerstag, sofern wir gewählt werden, ein Treffen vereinbart, um unsere gemeinsame Arbeit zu besprechen.

Präsidium: GO-Antrag: Eilabstimmung

Gegenrede: Formal – GO-Antrag einstimmig angenommen

Aussprache in Abwesenheit.

TOP 3 Abstimmungen StuRa vom 30.04.2019

1) Abstimmung: "Noemi Klaassen"

Benötigte Stimmen: Mehr als 50.00% von 72 Stimmen, also mehr als 36.

Das folgende Ranking wurde abgestimmt:

1. Gruppe
 - Ja
2. Gruppe
 - Nein

Übersicht über die Abstimmungsgegenstände:

<i>Nr.</i>	<i>Option</i>	<i>% der Stimmen vor Nein</i>
1	Ja	95.83
2	Nein	0.00

Die Person ist gewählt.

2) Abstimmung: "Uluka Zimba (Referent*in Internationale Studierende)"

Benötigte Stimmen: Mehr als 50.00% von 87 Stimmen, also mehr als 43.

Enthaltungen wurden als Nein-Stimme gewertet.

Das folgende Ranking wurde abgestimmt:

1. Gruppe
 - Ja
2. Gruppe
 - Nein

Übersicht über die Abstimmungsgegenstände:

<i>Nr.</i>	<i>Option</i>	<i>% der Stimmen vor Nein</i>
1	Ja	85.06
2	Nein	0.00

Die Person ist gewählt.

3) Abstimmung: "Svenja Brendler (Stellv. Referent*in Internationale Studierende)"

Benötigte Stimmen: Mehr als 50.00% von 87 Stimmen, also mehr als 43.

Enthaltungen wurden als Nein-Stimme gewertet.

Das folgende Ranking wurde abgestimmt:

1. Gruppe
 - Ja
2. Gruppe
 - Nein

Übersicht über die Abstimmungsgegenstände:

<i>Nr.</i>	<i>Option</i>	<i>% der Stimmen vor Nein</i>
1	Ja	85.06
2	Nein	0.00

Die Person ist gewählt.

4) Abstimmung: "Frederik Klett (Wahlkoordination)"

Benötigte Stimmen: Mehr als 50.00% von 81 Stimmen, also mehr als 40.

Das folgende Ranking wurde abgestimmt:

1. Gruppe
 - Ja
2. Gruppe
 - Nein

Übersicht über die Abstimmungsgegenstände:

<i>Nr.</i>	<i>Option</i>	<i>% der Stimmen vor Nein</i>
1	Ja	95.06
2	Nein	0.00

Die Person ist gewählt.

5) Abstimmung: "Ideelle Untersützung Fridays for Future"

Benötigte Stimmen: Mehr als 50.00% von 81 Stimmen, also mehr als 40.

Das folgende Ranking wurde abgestimmt:

1. Gruppe
 - Ja
2. Gruppe
 - Nein

Übersicht über die Abstimmungsgegenstände:

<i>Nr.</i>	<i>Option</i>	<i>% der Stimmen vor Nein</i>
1	Ja	81.48
2	Nein	0.00

Der Antrag ist angenommen.

6) Abstimmung: "Ideelle Unterstützung DGB HSG"

Benötigte Stimmen: Mehr als 50.00% von 81 Stimmen, also mehr als 40.
Das folgende Ranking wurde abgestimmt:

1. Gruppe
 - Ja
2. Gruppe
 - Nein

Übersicht über die Abstimmungsgegenstände:

Nr.	Option	% der Stimmen vor Nein
1	Ja	82.72
2	Nein	0.00

Der Antrag ist angenommen.

TOP 4 Bewerbung auf das Lehramtsreferat (Madeleine Bayer)

Die Bewerberin stellt sich vor.

BUF: Vielen Dank für die Bewerbung. Es freut mich, dass du dich darauf bewirbst, da es seit Anfang der Legislatur unbesetzt war und es sehr wichtig ist, dass in unseren Strukturen auch zu den Themen des Lehramts inhaltlich gearbeitet wird. Es ist schade, dass das Referat bisher nicht besetzt werden konnte. Da du ja bei der LAK bist, würde ich gerne wissen, wie da die Mandatierung läuft. Außerdem, ob du an den AstA-Sitzungen teilnehmen würdest?

Sofern ich Zeit habe, gehe ich auch zum AK Lehramt der LAK. Ich denke es ist gut bei beidem dabei zu sein und die Freiburger Positionen dort einzubringen. Zu den AstA-Sitzungen würde ich kommen.

Aussprache in Abwesenheit.

TOP 5 Finanzanträge

1) Demobündnis „Alle für eine solidarische Stadt“

Der Antrag wird vorgestellt.

Chemie: Der Antrag ist unten abgeschnitten, das ist ungünstig, dass das passiert.

Präsidium: Die Anträge gehen so an die Finanzstelle, wenn die Gruppen zu viel Text reinschreiben. Es gibt immer die Möglichkeit bei einem langen Antrag eine extra Datei anzufügen.

AGeSoz: Die Gruppe ist ja ideell unterstützt, deshalb finde ich das nicht schlimm. Ich finde die Demo gut und es wichtig diese zu unterstützen.

BUF: Wir kommen nachher auch noch auf die Formulare in einem anderen TOP zurück. Ich habe aber eine Nachfrage. Was sind Infrastruktur und Technik?

Bei Infrastruktur geht es um die Miete eines 3,5 Tonners, damit Redebeiträge wirklich

verständlich sind und wir die Passant*innen mit unserer Botschaft erreichen. Zu Material gehören allerlei Bastelbedarf, um kreativen Ausdruck zu gestalten. Technik ist die Ausstattung wie Mikro, Boxen u.Ä.

Mathematik: Warum beantragt ihr nur einen Teil der benötigten Mittel?

Wir haben beim StuRa der PH auch Geld bekommen, das dürfte so passen.

Chemie: Wo wollt ihr die Geräte leihen?

Das Miethäusersyndikat im Vauban hat jemanden, der*die uns dabei unterstützt.

Wirtschaftswissenschaften: Wie wollt ihr bezahlbaren Wohnraum umsetzen?

Das ist schwierig zu beantworten. Es gibt verschiedene Ideen und Ansätze. Zum Beispiel die Idee der basisdemokratischen Mitentscheidung. Aber wir sind ein diverses Bündnis und unser Ziel ist vor allem dem Problem eine Stimme vor der Kommunalwahl geben.

BUF: Ich glaube, dass man auf einer Demo nicht mit Konzepten auftreten muss, sondern den Bedarf problematisiert und den Handlungsbedarf aufzeigt, sodass die Politik handelt. Finanzanträge können in den Sitzungen nicht einfach so geändert werden, da das erst durch die Finanzstelle erneut genehmigt werden müsste.

Es soll sich an die Stadt richten und Kritik daran geübt werden, wie der Wohnungsmarkt momentan funktioniert. Dass Menschen gegeneinander ausgespielt werden (z.B. Migrant*innen und Studierende), ist zum Beispiel auch ein Problem.

Biologie: Hat der StuRa nicht Auto und Geräte für die Demo?

Präsidium: Ein Auto nicht, aber Generator und Boxen.

Antragsstellender: Wir hoffen auf eine große Demo, weshalb wir befürchten, dass die Anlage des StuRas nicht laut genug sein könnte.

2) Öffentliches Fastenbrechen (MHG Freiburg)

Der Antrag wird vorgestellt.

Biologie: Was ist H&S Brothers Meal?

Das ist ein Restaurant eines Mitglieds der MHG, das uns veganes Essen zur Verfügung stellt.

SIJ: Wer ist der Redner?

Das ist ein studierter Sozialpädagoge aus Freikirch. Reza Begaz. Ihr seid alle eingeladen!

TOP 6 Antrag zur Vergabe des Studierendenvorschlagsbudget (SVB)

Der Antrag wird vorgestellt.

Präsidium: GO-Antrag: TOP 6 zur Finanzordnung vorziehen, damit der Angestellte nicht länger als nötig hier sein muss. - Keine Gegenrede

TOP 7 Änderungsanträge zur Finanzordnung

Die Arbeit des AK Finanzordnung (bestehend aus Vorstand, Präsidium, Finanzstelle, Haushaltsbeauftragte) wird vorgestellt.

1) Antrag: Quartalszuordnung

Der Antrag wird von der Finanzstelle vorgestellt.

AGeSoz: Wie ist denn da deine Erfahrung? Haben wir mit der jetzigen Regelung das Problem, dass sich Anträge so sammeln, dass das Geld im Quartal aus ist, obwohl Veranstaltungen später stattfinden?

Das passiert. Wie oft ist jedoch unterschiedlich. Wenn, dann werden Budgets blockiert, weil jetzt schon Dinge genehmigt sind, die erst später stattfinden.

Physik: Werden die Töpfe denn gut ausgeschöpft oder bleibt da was übrig?

Oft sind sie genehmigungs-technisch ausgeschöpft. Bei den Abrufungen ist das anders, da unzuverlässig abgehoben wird und so Überschüsse entstehen.

AGeSoz: Ich finde es sinnvoll, dass die Anträge in das Quartal fallen, wo sie beantragt werden. Dafür ist die Regelung ja da, sonst wäre das nicht logisch. Ich frage mich aber, ob das so starr gehandhabt werden muss? Kann man nicht alternativ z.B. formulieren, dass Abweichungen möglich sind, wenn es eine absolute Mehrheit gibt? Denn es ist ja gut, dass frühzeitig geplant wird.

Man kann jede Regelung finden, die wir wollen. Es gibt keine rechtlichen Vorgaben.

SIJ: Es ist auch schwierig, wenn man Gelder schon sehr viel früher (z.B. beim BMBF) beantragt und dann StuRa-Anträge als zusätzliche Geldquelle angeben muss. Wenn das nur kurzfristig möglich ist, kann das einschränkend sein.

Wir haben ein Problem, was unabhängig von separaten Zuweisungen ist. Aktuell kann man für nächstes Jahr einen Antrag stellen, der jedoch, wenn der Zeitpunkt erst im nächsten Jahr läge, gestrichen werden könnte vom neuen StuRa.

Chemie: Aber warum machen wir kein weiches Wirtschaftsjahr und ordnen zu, wie wir wollen?

Biologie: Für mich klingt das gefährlich, wenn das Geld dann möglicherweise sofort weg wäre. Ich sehe den Vorschlag der Chemie kritisch.

BUF: Ja, wir können viel beschließen. Aber wir müssen auch eine rechtssichere Lösung finden und eine gerechte Lösung. Ich bin gegen eine Auflösung des Quartalsystems, da das dann wie ein Windhundverfahren wäre. Die Lösung sollte zudem einfach genug sein, dass alle sie verstehen.

Vorstand: Die Quartalsordnung ist sinnvoll, da ja auch neue Gruppen entstehen und dann Geld benötigen. Oder Entwicklungen sich ergeben, auf die man reagieren muss und Geld benötigt.

Politik: Was spricht dagegen es halbjährlich zu machen? Wenn es sowieso im 2. und 4. Quartal nicht relevant ist, wäre das doch dann ein guter Kompromiss?

Psychologie: Wie handhaben das andere Finanzstellen?

Der Topf ist sehr individuell. Sowas wie wir es haben gibt es nirgends anders, da unser Topf nicht so kleinteilig ist. Zum weichen Wirtschaftsjahr: Wir haben das bei allen anderen Töpfen. Beim Gruppenunterstützungstopf hat das dann damals dazu geführt, dass wir ab August kein Geld mehr hatten und die Quartale deshalb eingeführt haben. Zur Zeit werden die auch nicht gleichmäßig finanziell aufgeteilt. Bei nicht ausgeschöpften Geldern werden diese ins nächste Quartal übertragen, sodass sie nicht „ausfallen“. Nicht verausgabte Mittel werden wieder frei gegeben, jedoch sind sie bis 3 Monate nach der Verausgabung gebunden,

sodass man da nie weiß, ob sie noch frei werden. Beim halbjährlichen Vorschlag müssten wir dennoch dieselbe Frage stellen, wie wir zuordnen.

AGeSoz: Ich würde der BUF widersprechen, dass die Lösung StuRa-freundlich sein soll. Es sollte Gruppen-freundlich sein, damit wir viele tolle Gruppen unterstützen können. Betrifft das hauptsächlich den Referatstopf oder auch den Gruppenunterstützungstopf?

Bei den Gruppen wird eher kurzfristig beantragt. Aber größere Anträge kommen auch mit größerem Vorlauf.

Chemie: Ich verstehe das Problem. Ich glaube aber es wird kompliziert, wenn man die ganze Zeit blockieren muss und alle Töpfe im Auge haben muss. Ich finde beide Optionen gerade nicht ausgefeilt. Ich finde die halbjährliche Aufteilung nicht schlecht.

Mathematik: Das Problem mit dem Geld, was weg ist, gibt es in beiden Varianten (quartals- oder halbjährlich). Ich finde das nicht so relevant, weshalb ich die Fälligkeit bei Beantragung befürworte.

AGeSoz: Ich würde vorschlagen, dass das Quartal, in dem beantragt wurde, zur Fälligkeit genutzt wird, aber es die Möglichkeit gibt per absoluter Mehrheit eine Ausnahme zu gewähren. Dann ist man noch ein wenig flexibel.

BUF: Hinter den Anträgen von heute und die noch kommen, gibt es einen riesigen Stapel. Wir warten darauf diese Anträge fertig zu bekommen, um dann den ganzen Stapel einzubringen. Je schneller der StuRa einen Beschluss fasst, auf den wir weiter aufbauen arbeiten können, desto schneller kann das abgearbeitet werden. Ansonsten kommt bald ein neuer AStA und dann war die Arbeit umsonst, wenn sie nicht mehr weiter behandelt werden. Zum dualen statt quartalen wurde ja erwähnt, dass das das Problem nicht löst. Mittel werden immer irgendwann weg sein, sie sind eben begrenzt. Ich denke die Quartale haben sich in der Praxis gut bewehrt. Ich würde daher nicht daran rütteln, da wir die Überbleibsel eh ins kommende Quartal verschieben.

Zur Klarstellung. Der Wirtschaftsjahrwechsel ist sowieso ein Sonderfall, da die ersten Mittel ab Kassenschluss des letzten Wirtschaftsjahr gestellt werden können. So hatte der AStA am 29.03. den gesamten Referatssondertopf ausgeschöpft. Ich würde es nicht als gruppenfreundlich betrachten, wenn die Quartale auf Antrag der Gruppe verschoben werden, da die Gruppen das dann wissen und das dann noch beantragen müssten. Daher wären ein Automatismus oder die Entscheidung eines Gremiums sinnvoller.

Chemie: Ich stimme dem nicht zu. Eine generelle Regel und eine Ausnahme sind möglich. Den Hinweis kann man ja auf das Antragsformular schreiben.

AGeSoz: Ich habe das nicht ganz verstanden. Trifft das nur auf März/April zu? Weil, wenn ich im Juni was beantrage, was im Juli stattfindet, soll die Hürde nicht so hoch sein, wie im Fall von März/April. Dass das nicht gruppenfreundlich ist, sehe ich. Aber vielleicht kann man das über einen GO-Antrag oder so lösen.

BUF: Ich fand den Beitrag von der Finanzsstelle gut, da es viel Wissen braucht, um so einen Antrag zu stellen. Das gilt auch für den Vorschlag der Chemie. Ich denke abweichende Zuordnungen sind nur sinnvoll, wenn ich weiß, wie viel Geld noch da ist, sonst wird das schwierig und nicht praktikabel. Ich denke da gäbe es einen riesigen Rattenschwanz an Bürokratie und Chaos. Das können wir nicht stemmen.

Biologie: Ich finde es schwierig eine Regel zu machen, um eine Regel zu machen, dass wir uns nicht daran halten müssen.

In meiner Realität wird das Formular von 90 Prozent der Antragsstellenden nicht gelesen. Die Kommunikation wird dadurch verlängert, wenn man immer wieder zurückschreiben muss und sie es sich dann nochmal überlegen.

BUF: GO-Antrag: Schließung der Redeliste, da die TO noch sehr lang ist und wir die wichtigsten Differenzen bereits diskutiert haben.

Gegenrede: Ich finde es wichtig, dass nicht nur der Arbeitskreis, sondern auch Fachbereichsleute diskutieren können. Dann sollte man andere TO-Punkte vertagen und nicht das hier.

Abstimmung: bei 2 Gegenstimmen ist der GO-Antrag angenommen.

AGeSoz: Zur Biologie. Ich finde das ist eine berechtigte Angst, aber das ist auch eine Verantwortung, die man lernen muss. Infrastrukturregeln sind zur Einhaltung der Regeln wichtig, aber die Finanzstelle hat schon immer gesagt, dass es unsere Verantwortung ist korrekt zu wirtschaften. Ich finde, wir sollten unsere Freiheiten nicht beschneiden und daher Ausnahmen von Regeln zulassen. Die genaue Gestaltung kann man ja noch überlegen, weshalb ich die Diskussion wichtig fände.

Chemie: Ich finde das, was die BUF sagt, witzig. Zum einen wird vom großen Arbeitsaufwand geredet, aber alleine die Ausnahmen von Regeln sind ja Hürden. Ich finde es aber okay ein Hintertürchen für uns als Gremium zu haben, damit wir das für uns selbst entscheiden können.

BUF: Ich bleib dabei, dass ich eine einfache Lösung wichtig finde. Daher finde ich die beiden Vorschläge der Antragsstellenden nicht schlecht und plädiere für die erste Option.

Die Regelung muss auf jeden Fall so aussehen, dass ich eine klare Handhabung habe, wenn der Topf leer ist. Gerade auch bei potentiellen Klagen könnte das schwierig werden. Die Ausnahmeregelung ist zwar nicht per se eine neue Hürde. Aber wenn ich den Leuten schreibe, dass sie den Antrag stellen können, werden sie es nutzen. Wenn nicht, dann nutzen das eben nur interne Menschen, die davon wissen.

Gast: GO-Antrag: Demo am 19. Mai (ideelle Unterstützung)

Gegenrede: Ich habe keine Ahnung worum es geht.

Abstimmung: 10/3/2 – Antrag angenommen

TOP 8 Ideelle Unterstützung „Ein Europa für Alle (Demobündnis)

Der Antrag wird vorgestellt.

Finanzstelle: Ist sichergestellt, dass keine Gruppen und Menschen reden, die kandidieren?

Chemie: Was ist euer Ziel?

Es geht darum, dass es viele nationalistische Parteien gibt. Wir wollen uns dagegenstellen.

TOP 9 Änderungsanträge zur Finanzordnung

1) Antrag: Nachträgliche Finanzanträge

PR-Referat: Wir haben den Fachbereichen bereits zweimal eine Mail geschrieben, um einen Termin zu vereinbaren, allerdings haben nur wenige Rückmeldung gegeben, ob und wenn ja welchen Termin sie wahrnehmen können. Wenn ihr also eine Mail bekommen habt, antwortet uns bitte so bald wie möglich, denn weitere Termine werden wir aufgrund des Zeitplans nicht mehr anbieten können und wir würden dem StuRa gerne einen Antrag präsentieren, der niemanden vor den Kopf

stößt.

AGeSoz: Waurm nur 10?

Das sind jene mit besonders hohen Rücklagen.

Der Antrag wird vorgestellt.

AGeSoz: Du hast ja darauf hingewiesen, dass es für Externe schwierig ist den Sitzungsturnus im Blick zu haben. Ich würde es so beibehalten, wie wir es jetzt machen, weil ich effektiv kein Problem sehe.

Physik: Wäre es auch möglich, dass man Vorlesungszeit und vorlesungsfreie Zeit trennt?

Das ist natürlich möglich, da es auch hier um eine selbstgegebene Regelung geht.

Chemie: Ich finde es nicht schlecht, wenn Antragsstellende eine Disziplin an den Tag legen und fristgerecht Anträge einreichen.

Ich denke es ist zumutbar, dass Leute einen Monat vor Fälligkeit die Anträge stellen.

AGeSoz: Ich würde sagen, dass Hürden bei sowas abgebaut werden sollten. Wir sind nicht das BMBF. Es sollte niedrighschwellig sein. Wenn dann Initiativen beschränkt werden, finde ich das problematisch. Studierende machen alles ehrenamtlich, da kann es vorkommen Fristen zu vergessen. Wir müssen uns nicht einschränken.

Chemie: Es geht ja nicht um eine nicht-Behandlung, sondern um eine Einstufung als „nachträglich“ niedriger zu setzen. Ich finde, man sollte Menschen belohnen, die in der Frist sind.

Vorstand: GO-Antrag: Ende der Redeliste. - Keine Gegenrede.

AGeSoz: Es ist keine Belohnung jener, die in der Frist sind, sondern eine Sanktionierung jener, die nicht in der Frist sind. Ich sehe keinen guten Grund dafür das zu ändern. Ich möchte dazu plädieren, den politischen Willen hürdenfrei zu bleiben, aufrecht zu erhalten.

Agsoz: GO-Antrag: Ende der Sitzung

Gegenrede: Formal.

Abstimmung: 3/7/1 – Der Antrag ist abgelehnt.

Chemie: GO-Antrag: Positionierung der LAK vorziehen und die Änderungsanträge dazu.

Gegenrede: Ich finde es sinnvoll die Finanzsachen fertig zu machen.

5/4/2 – der Antrag ist angenommen

TOP 10 Positionspapier der LAK

1) Änderungsantrag der Fachschaft Politik

Der Antrag wird vorgestellt. (Eingerückte Antworten sind vom AK Lehramt)

Chemie: Wie soll das im Lehramtsstudium erreicht werden?

Als Studierendenvertretung auf Stadt- und Landesebene ist es nicht unsere Aufgabe zu erarbeiten, wie man das Studium konzipiert. Wir haben dennoch einen ersten Vorschlag erarbeitet, ein Pflichtmodul im Master einzubinden. Hierbei wäre es natürlich sinnvoll, wenn auf Landesebene ein Arbeitskreis entstünde, sodass sicher gestellt ist, dass das Modul überall ähnlich und qualitativ sinnvoll aufbereitet ist. Jedoch sollten Lehrende flexibel sein ihren Unterricht anzupassen, solange die Kernpunkte abgedeckt sind. Unsere Aufgabe ist erstmal auf das Problem, dass Lehrämter*innen in diesem Bereich nicht genug Ausbildung erfahren, aufmerksam zu machen und eine Forderung zu stellen.

Vorstand: Ich fände die Abstimmung der Änderungsanträge im StuRa wichtig, damit man das in der LAK auch so darstellen kann.

Biologie: Ich möchte mich der Fachschaft Politik anschließen. Wir hatten das geschilderte Problem in der Bio ebenfalls, dass im Bereich Ethik kaum etwas gelehrt wird und es ist zudem nicht unsere Aufgabe zu überlegen, wie man das vermittelt. Wir müssen die Problematik aufzeigen, dass das zu kurz kommt.

2) Änderungsantrag 1 Bildungswissenschaften (FS Geschichte)

Der Antrag wird vorgestellt. (Eingerückte Antworten sind vom AK Lehramt)

Politik: Wieso wird der Master dann verkürzt?

Geschichte: Es ist geregelt, dass ein Studium in 10 Semestern B.A./M.A. fertig sein muss.

Biologie: Ich finde den Vorschlag sinnvoll, da die polyvalenten Studierenden nicht wissen, wie es ist zu unterrichten. Dadurch können sie sich nicht gut entscheiden, ob sie den Master of Education machen wollen. 3 Semester Master sind auch gar nicht unüblich, wenn man mal ins Ausland schaut.

Chemie: Ich finde es schwierig, dass man in der Diskussion immer davon ausgeht einen 2-HF-Bachelor zu haben mit „Lehramtsoption“. Wenn man Fachwissenschaft hinaus nimmt, hat man effektiv einen Lehramtsstudiengang und andersherum einen Fachwissenschaften-Bachelor. Die Idee ist ja eigentlich am Ende herauszufinden, ob man Lehrer*in werden will oder nicht. Ich finde entweder haben wir einen Lehramtsstudiengang oder nicht. So wie es jetzt ist, funktioniert es nicht. Die Idee ist ja jetzt, dass man im Zweifel immer noch in eine wirtschaftliche Richtung geht.

Vorstand: Ich finde die Umstellung des Bachelors eigentlich gut, da ich das auch selbst studiere und dadurch mehr Optionen habe.

Physik: Wenn der Bachelor 7 Semester ginge und man dann aber einen normalen 4-semesterigen Master macht, wird das durch das BAföG gedeckt?

Ich bin mir relativ sicher, dass das mit dem BAföG kein Problem ist. Denn es gibt ja jetzt schon Möglichkeiten Bachelor-Studiengänge zu studieren, die mehr als 6 Semester Regelstudienzeit haben und Master anzuhängen, die dann dennoch 4 Semester gehen.

Geschichte: Zur Chemie. Ich finde es sympathisch die Option „Lehramt“ zu stärken, gleichzeitig sind es auch nur drei Monate Praktikum, welches einem in der Wirtschaft auch helfen kann.

Politik: Es wird ja auch die Umstellung zum Bachelor of Education gefordert, wodurch das relativiert würde.

Wir haben uns für einen B.A. of Ed. ausgesprochen, da man dann leichter zwischen Unis wechseln könnte. Das ist momentan eher schwierig. Dann würde das polyvalente Studium natürlich wegfallen. Als abgeschwächte Version haben wir, für den Fall, dass das nicht ginge, das Vorziehen des Praktikums angedacht. Dadurch wäre die Entscheidung für die Leute einfacher. Der Eingriff in die Studienordnung wäre bei einer Erhöhung der

Semesterzahl auch nicht so schlimm.

Biologie: Als Biolog*innen gelten wir nach dem B.A. als berufsqualifiziert, obwohl es de facto nicht so ist. Wie wäre das bei dem Bachelor of Education?

Das ist nicht der Fall, da man für das Lehramt noch Master (Bildungswissenschaften) und Referendariat benötigt.

Chemie: Wo legt man das Praxissemester denn dann rein? Das kollidiert im Zweifel ja mit der Orientierungsprüfung?

Das kollidiert nicht unbedingt, da es nirgends fest geschrieben ist, wo man das Praxissemester hinlegt. Nochmals: Es ist nicht Aufgabe des AK Lehramts zu überlegen, wie man Forderungen umsetzt, sondern, die Forderungen zu stellen.

Es gäbe mit dem vorgezogenen Praktikum zudem die Möglichkeit eine zweite Schulform oder ein nicht-schulisch bezogenes Praktikum ablegen.

Pharmazie: Ich möchte auch nochmal sagen, dass die Prüfungsordnungen usw. nicht unsere Aufgabe sind, weil wir die Debatte sonst zu weit ausweiten.

Gast: GO-Antrag: Änderungsantrag zum Antrag der FS Geschichte, um eine Erhöhung der Regelstudienzeit beim Lehramt zu fordern. - Keine Gegenrede.

3) Änderungsantrag 2 Zusätzliches Praktikum (FS Geschichte)

Der Antrag wird vorgestellt.

AK Lehramt: Ich verstehe die Argumentation, das geht ja wieder in Richtung dessen, dass eine Erhöhung der Studienzeit notwendig ist. Ohne das 3. Praktikum ist jedoch die Vielfalt dessen nicht möglich, Erfahrungen durch andere Perspektiven zu sammeln. Das ist zudem nur mit Verpflichtung möglich. Die Sorge darum, dass man nochmal Arbeitsleistung braucht, um das Praktikum zu absolvieren sehen wir auch.

Gast: Ich möchte nur anmerken, dass ein freiwilliges Praktikum dazu führt, dass Bafög-Beziehende Probleme bekommen könnten, da Bafög nur ausbezahlt wird, wenn etwas ein Pflichtmodul ist. Da freiwillige Praktika nicht im Curriculum integriert sind, müsste so ein Praktikum dann irgendwann gemacht werden. Wenn das dann zu einer Studienzeitverlängerung führt, würde das Bafög-Amt in keinem Fall finanzielle Unterstützung leisten. Das sollte als Forderung vielleicht auch aufgenommen werden, dass die Praktika im Studienverlaufsplan (der ja eh nur ein Vorschlag ist) integriert ist, damit Leute nicht in zeitliche Bedrängnis kommen.

Chemie: Ich habe öfters gehört, dass insgesamt die erbrachten ECTS durch die zwei Hauptfächer über den 180 ECTS liegen (also, dass man theoretisch 180ECTS ablegt, aber faktisch mehr Arbeitsleistung benötigt). Das ist eigentlich auch nicht toll.

Geschichte: Mir scheint es so, dass das Praktikum sinnvoll erscheint. Aber es muss sinnvoll umrahmt sein und man benötigt die Zeit dafür.

4) Änderungsantrag 3 Praxissemester (FS Geschichte)

Der Antrag wird vorgestellt. Kein Redebedarf.

TOP 11 Finanzordnung

1) Antrag: Mindestzuweisung

Der Antrag wird vorgestellt.

Physik: Wenn wir für die Erhöhung stimmen, wird das dann wo anders abgezogen?

Das würde dann im Wirtschaftsplan anders berechnet. Das heißt, dass das im nächsten Wirtschaftsplan dazu käme.

Biologie: Wie wird das Geld dann umverteilt? Wie viele Fachbereiche sind betroffen?

Die Haushaltsmittel würden dann neu verplant, sodass mehr Geld für Fachbereichsbudgets zugewiesen würde. Es betrifft diejenigen, die so klein sind, dass sie auf Basis ihrer Studierendenzahl keine sinnvollen Zuweisungen kriegen würden. Diese bekommen daher eine solidarische Mindestzuweisung, damit Ersthütten und ähnliches möglich sind.

Chemie: Ich finde es prinzipiell sinnvoll, wenn kleine Fachbereiche unterstützt werden. Es sind kaum noch kleine Fachbereiche anwesend. Aber man könnte das doch an eine StuRa-Anwesenheit knüpfen. Ich fände es gut, dass die Fachbereiche bei der Diskussion dabei sind und man auch herausfindet, ob die Fachbereiche überhaupt existieren.

Vorstand: GO-Antrag: Schließung der Redeliste – keine Gegenrede

CampusGrün: Das Problem, dass Gelder nicht ausgegeben werden, hängt nicht unbedingt mit der Größe zusammen, da die Medizin nie Geld ausgiebt und ein riesiger Fachbereich ist. Für die kleinen Fachschaften sind die paar Hundert Euro peanuts, gleichzeitig können sie damit viel anfangen und wenn es nicht ausgegeben wird, fließt es eben zurück in die VS. Ich würde es nicht an eine aktive Amtsausübung knüpfen, da das schwierig ist.

Kunstgeschichte: Als kleiner Fachbereich ist die Frage nicht, ob wir mit mehr Geld coolere Aktionen machen können. Es geht eher darum, überhaupt Aktionen machen zu können. Mit 550€ kann man kaum was machen.

Pharmazie: Ich schließe mich CampusGrün und der Kunstgeschichte an. Das Geld muss zwar irgendwo her kommen, aber es ist jetzt nicht sonderlich viel. Ich fände es schön und wichtig die kleinen Fachbereiche handlungsfähiger auszustatten. Zu jenen, die ihre Gelder nicht nutzen. Da sollte man im Vergleich eben gerade den kleinen Fachschaften helfen, wenn die Großen sich eh nicht darum scheren.

Biologie: Ich schließe mich den Vorredner*innen an. Selbst wir als großer Fachbereich schaffen es nicht immer im StuRa zu sein, wie schaffen das dann kleine Fachbereiche? Daher ist eine solche Kopplung schwierig.

2) Diskussion: Umgang mit Abweichungen von Finanzplänen

Vertagung auf nächste Woche.

TOP 12 Termine und Sonstiges

18. Mai, Peterhofkeller, Offenes Fastenbrechen (mit Livemusik und Beitrag zum Thema Heimat)

25.05., 14 Uhr, TF – Vernetzungstreffen für Fachschaften

1) Hinweise des Vorstands

Wir kommen gerne in euren Fachbereichssitzungen vorbei, wenn ihr das wollt. So kriegen wir mit, was euch beschäftigt, können Inspiration einholen, die VS vorstellen etc. Wir standen kürzlich in Kontakt mit den Leuten von HISinOne.

Es ist möglich Fachschaftssitzungen bei HISinOne vorzumerken. Falls da Interesse besteht, schickt uns eine Mail. Ihr könnt uns auch gerne eine Mail schicken, wo und wann eure Sitzungen sind, sodass wir das auf der Homepage veröffentlichen können.

2) Hinweise des Präsidiums

a) Digitale Sitzungsunterlagen

Die Sitzungsunterlagen sind seit April vorab auf unserer Homepage abrufbar und werden über den Protokolleverteiler verschickt. Entsprechend seid ihr dazu angehalten, diese selbst mitzubringen. Wer dies aus technischen, gesundheitlichen oder sonstigen Gründen nicht kann, erhält auf Nachfrage bei mir eine Tischvorlage in gedruckter Form.

Die Datei Sitzungsunterlagen findet ihr auch auf der StuRa-Homepage im Ordner zur jeweiligen Sitzung: <https://www.stura.uni-freiburg.de/gremien/studierendenrat/protokolle/sose19>

Bis spätestens 15 Uhr am Sitzungstag findet ihr die Sitzungsunterlagen online und/oder in eurem Postfach.

b) Angaben auf der Anwesenheitsliste

Bitte überprüft auf der Anwesenheitsliste die eingetragenen E-Mail-Adressen und aktualisiert oder korrigiert diese leserlich. Es gibt Fachbereiche, die ich momentan nicht erreichen kann.

Ende der Sitzung: 21:17